



Pilzpapst unterstützt Polder-Gegner

Hochwasserschutz Die Pläne, den Donauwald zwischen Elchingen und Leipheim als Überschwemmungsfläche zu nutzen, erzürnt den Umweltpreisträger Manfred Enderle. *Von Michael Janjanin*

Kontakt
E-Mail: regionalredaktion@swp.de
Telefon: (0731) 156-234

Termine

Fotografien im Helferhaus Langenau. Die vh Ulm eröffnet am kommenden Montag, 19. Uhr, im Langenauer Helferhaus die Foto-Ausstellung „Anders ist gut“ mit Bildern von Pancho Ballweg. Die Einführung übernimmt Fotograf Helmut Schlaif, musikalisch begleitet von Kürsat Celik (Saz), Yueliang Li (Erhu) und Khatia Lavatia (Klavier). Gezeigt wird ein Querschnitt von Ballwegs Arbeiten. Die Fotos wurden zwischen 1987 und 2007 aufgenommen. Ballweg ist 1961 in Ulm geboren und machte sich 1993 als Designer selbstständig. Er lebt und arbeitet heute in München und im Chiemgau. Die Ausstellung ist vom 16. Januar bis 10. Februar zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis mittwochs 9 bis 11 Uhr, donnerstags 16 bis 18 Uhr, sonntags 15 bis 17 Uhr.

Ampel abgeschaltet Langenau. Die Ampelanlage an der Kreuzung Hindenburgstraße und Angerstraße in der Langenauer Stadtmitte wird am Mittwoch, 18. und 19. Januar, umgebaut. Während dieser Zeit wird die Ampel etwa einen Tag lang außer Betrieb sein, teilt das Landratsamt mit. Die Anlage wird auf LED-Technik umgerüstet. Die Vorteile dieser Signaltechnik: eine geringere Störanfälligkeit und intensivere Lichtausbeute, von der sich die Fachleute im Landratsamt mehr Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer versprechen.

Die Initiative, die gegen den Bau eines Flutpolders als Überschwemmungsventil für die Donau angeht, bekommt Unterstützung von Manfred Enderle. Der Umweltpreis- und Bundesdienstkreuzträger und Pilzexperte hält nichts von der Absicht, die Waldflächen zwischen Elchingen und Leipheim im Hochwasserfall zu fluten. „Der Bau eines Polders mit der damit zusammenhängenden Überflutung würde einen Großteil der dortigen Flora und Fauna dauerhaft zerstören“, schreibt er zu den Plänen.

„In manchen Teilen des Waldes dort darf nicht einmal ein Blümchen pflücken – und dann das“, ergänzt Enderle und wiederholt seine mündlich geäußerte Kritik aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren für die Pläne. Diese sehen folgendermaßen aus: Der für Bayerisch-Schwaben geplante Flutpolder soll eine Fläche von 630 Hektar haben und im Notfall zwölf Millionen Kubikmeter Wasser fassen können. Entstehen soll die Hochwasserschutz-Notbremse, wie ihn die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf nennt, im Auwald zwischen der Stadt Leipheim und dem Teiltort Weißenberg, der A8 und der Donau. Die Leipheimer verstehen sich als Verlierer einer Baulandpolitik, bei der, von Freiburg bis Passau, jeden Tag Fläche versiegelt wird – auch in Überschwemmungsgebieten. Mit einem Polder, in dem im Notfall das Wasser bis zu fünf Meter hoch stehen soll, erhöhe sich der Grundwasserdruck auf bestehenden Gebäude, landwirtschaftliche Flächen würden geflutet, die Leipheimer Trinkwasserversorgung sei gefährdet. Zudem würde sich eines der wertvollsten Biotop-Süddeutschlands verän-



Im Weißinger Donauwald wurde der Schneerübling zum ersten Mal in Deutschland entdeckt. Auch diese Art sieht der Pilzexperte Manfred Enderle durch Überflutungen gefährdet. *Foto: Manfred Enderle*

dern. Die Naherholung und die touristische Infrastruktur des Donauwandlungswegs sei bisher ein Pluspunkt für Leipheim und Umgebung gewesen. „Und der Naturschutz“, ergänzt Enderle. Dadurch, dass die Donau weitgehend kanalähnlich gestaltet wurde, sei ein anderer Wald entstanden. Einer, „der keine Überflutungen in diesem Ausmaß verträgt“. Vor allem nicht die Pflanzen und Tiere, die sich dort angesiedelt haben „und nun erstickt und ersäuft würden“.

3000 Arten in der Region

Forschung An die 3000 Pilzarten wachsen in der Region. Zu verdanken ist diese Erkenntnis einem Hobbyforscher: Manfred Enderle. Der in Riedheim lebende 69-Jährige hat seine Forschungsergebnisse in vielen Publikationen veröffentlicht. Der



Der Pilzforscher Manfred Enderle. *Foto: Privat*

frühere Exportkaufmann und Dolmetscher ist als Pilzforscher bekannt – auch in Japan und in den USA. Er hat viele Auszeichnungen eingeheimst. Außerdem sind zwei Pilzarten nach ihm benannt: Enderles Rötling und Enderles Samthäubchen.

In Bayern seien ohnehin an die 1300 Pilzarten gefährdet, das sind 40 Prozent. Beim Auwald liege die Gefährdungsrate deutlich über 50 Prozent. „Dabei nehmen Pilze aufgrund ihrer ökologischen Vielfalt eine Schlüsselfunktion im Naturhaushalt ein“, sagt Enderle. Bei den Arten, die er in den vergangenen 30 Jahren in dem Wald gefunden habe, handle es sich in vielen Fällen um Erstfunde für die Kreise Günzburg und Neu-

„Äcker und Wiesen wären ökologisch wesentlich weniger wertvoll.“

Manfred Enderle
Pilzexperte

Ulm – „sogar für ganz Deutschland“. Getrocknete Exemplare seien in den Staatssammlungen in München, in den Universitätsherbarien in Edinburgh, Kiew, in Holland und im Naturkundemuseum in Karlsruhe zu sehen. An gesuchten Stellen seien Pilze wie der Schnee-Rübling aus dem Weißinger Donauwald, der Einsiedler-Wulstling oder der zinnberoberte Kelchbecherling auch in dem betreffenden Forsten zu finden. „Diese wären durch den geplanten Polder in ihrer Existenz bedroht“, lautet die Einschätzung des Pilzexperten.

Enderles Gegenvorschlag: Wesentlich naturverträglicher wäre es, die vielen Wiesen und Äcker entlang der Donau bis Passau an verschiedenen Stellen für Polder zu verwenden. „Diese sind ökologisch deutlich weniger wertvoll.“ Seiner Einschätzung nach „aber auch teurer, als einfach den Staatsforst dafür herzunehmen“.

Acht Einsätze und viele Dienste

Feuerwehr Lob erhielten die freiwilligen Brandbekämpfer aus Asselfingen auf der Hauptversammlung für ihre Arbeit in 2016.

Asselfingen. Die örtliche Feuerwehr sei gut aufgestellt und habe 2016 ihre Aufgaben voll erfüllt, sagte der Asselfinger Bürgermeister Armin Bollinger in seinem Grußwort bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Bürgersaal. „Sie ist ein verlässlicher Faktor für Sicherheit und Gemeinsamkeit“, fügte Pfarrer Christoph Hillebrand an. Was Bürgermeister und Pfarrer im Allgemeinen als Fazit für das abgelaufene Feuerwehrjahr feststellten, belegte Kommandant Stefan Weber in seinem Rechenschaftsbericht: Viermal rückte die Wehr aus, um in Asselfingen technische Hilfestellungen zu leisten, einen Lkw-Brand zu löschen und bei einem Großeinsatz in der Kläranlage ausgelaufene Säure unschädlich zu machen. Viermal wurde sie alarmiert, um auswärts bei Bränden, einem Gefahrgut- und einem Gas-Unfall



40 Jahre aktiv: der Asselfinger Jürgen Mähns. *Foto: Kurt Fahrner*

beihilflich zu sein. Bei ihrem Einsätzen konnte die Feuerwehr auf insgesamt 41 Aktive zurückgreifen, die in vier Gruppen organisiert sind.

Schriftführer Andreas Junginger umriss chronologisch das vergangene Jahr 2016 und hob dabei besonders die kameradschaftli-

chen Veranstaltungen hervor. Jugendwart Reiner Schmid zeigte zudem 23 Zusammenkünfte seiner Abteilung auf.

Für den Musikzug erwähnte Simon Weber das Konzert im Frühjahr und den Auftritt in Westerheim als Höhepunkte, und Kassierer Norbert Wickert wies gesunde Finanzen für die Wehr nach. Auf Antrag von Bürgermeister Armin Bollinger wurde daher einstimmig Entlastung erteilt.

Nach der Ernennung von Maximilian Junginger zum Feuerwehrmann und der Verpflichtung von Christian Birzele und Tobias Hager als neue FFW-Aktive nahmen Bürgermeister und Kommandant eine besondere Ehrung vor. Für 40-jährigen Feuerwehrdienst wurde Oberbrandmeister Jürgen Mähns mit dem goldenen Feuerwehrabzeichen des Landes bedacht. *Kurt Fahrner*

Unfall Zusammenstoß beim Abbiegen

Unterfahlheim. Ein 43-Jähriger wollte mit seinem Audi in Unterfahlheim in die B 10 Richtung Neu-Ulm einbiegen. Dort schleppte ein 31-Jähriger mit seinem Fahrzeug einen Kleinwagen ab. Weil der Audi-Fahrer deren Warnblinker als Rechtsblinker deutete, bog er ab und nahm laut Polizei dem Abschlepper die Vorfahrt. Dabei fuhr der 20-jährige Fahrer des abgeschleppten Autos dem Vordermann auf. Verletzt wurde niemand. Sachschaden: 21 500 Euro.

Zwei Mal Theater in der Bücherei

Langenau. Beim monatlichen Vorlesen am kommenden Mittwoch, 18. Januar, öffnet Jasmin Judt um 15 Uhr dieses Mal nicht die Geschichtenkiste, sondern die Türen des Kamishibai-Theaters in der Langenauer Stadtbücherei. Erzählt wird die Geschichte des kleinen Häschens und seiner Abenteuer mit der Rübe. Dabei geht es winterlich und auch ein bisschen spannend zu. Kostenlos und ohne Anmeldung können Kinder ab drei Jahren erst der Geschichte lauschen und anschließend gemeinsam basteln. Eine Woche später wird erneut Theater gespielt in Langenau: Zu

einem phantasievollen Clown-Spektakel der „Theaterkiste“ Stuttgart lädt die Stadtbücherei Kinder ab drei Jahren mit ihren erwachsenen Begleitern in den Pfleghofsaal ein: Am Sonntag, 29. Januar, stehen um 15 Uhr ein ungehobelter Clown und ein aus dem Schlaf gerissenes Gespenst auf der Bühne. Verärgert spielen sich die beiden gegenseitig Streiche, bis dann doch die gute Laune überwiegt und sogar dicke Freundschaft entsteht. Eintrittskarten zu der Veranstaltung sind im Vorverkauf zu je fünf Euro in der Stadtbücherei Langenau erhältlich.

Von Links:
Thomas Reiter, Geschäftsführung Südmail
Diana Reichl, Kundenservice, Ostalbmail
Sabine Wachsmann, Leitung Verkauf + Marketing Südwest Mail
Manfred Lucha, Minister für Soziales und Integration in BW
Ursula Schumacher, Leitung Drachenkinder
Volker Schwarzenberg, Geschäftsführer Radio7
Zwillinge
Joshua und Janik

BRIEFMARKEN SONDEREDITION

RADIO 7 DRACHENKINDER

Sichern Sie sich jetzt unsere neue Briefmarken-Sonderedition.
Mit der Radio7 Drachenkinder-Briefmarke ist der Südwest Mail Standardbrief mit 65 Cent bundesweit ausreichend frankiert.

Von jeder verkauften Briefmarke spendet die Südwest Mail 5 Cent direkt an die Radio7 Drachenkinder.
Mit dem Radio7 Drachenkinder-Projekt kommt die Hilfe direkt aus der Region für die Region.

Hier erhältlich:
Abt. (Münsterplatz 7, Ulm), Hes Heimtextilien (Blaubeurer Straße 71, Ulm), CAP Markt (Lehrer Straße 1, Ulm), Geschäftsstelle der SÜDWEST PRESSE (Frauenstraße 77, Ulm) und an allen anderen Verkaufsstellen. Oder online bestellen unter: suedwestmail.de/shop

Spenden für benachteiligte Kinder aus der Region.
Die Radio 7 Drachenkinder ist eine der erfolgreichsten Charity-Aktionen im Radio7 Land. Seit 2005 kamen über fünf Mio. Euro an Spendengeldern zusammen, mit denen rund 1.000 Projekte für kranke, traumatisierte und behinderte Kinder initiiert und unterstützt werden.

suedwestmail.de
 MEINE POST. DEINE POST.